

## ASIATISCHER LAUBHOLZBOCKKÄFER

# Verzweifelter Hilferuf an den Minister

In ihrer Verzweiflung im Kampf gegen den Asiatischen Laubholzbockkäfer haben sich einige Neubiberger zusammengenommen und eine Petition an Staatsminister Helmut Brunner geschrieben.

VON PATRICIA KANIA

**Neubiberg** – „Retten Sie unsere Laubbäume vor der Zwangsrodung“, lautet der Hilferuf der Neubiberger auf der Internet-Petitionsplattform „We act“. Er richtet sich an Helmut Brunner, Bayerischer Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Die Unterzeichner sind allesamt betroffen vom Asiatischen Laubholzbockkäfer (ALB), der im Herbst vergangenen Jahres auch in der Gartenstadt Neubiberg entdeckt worden war. Erste vom Schädling befallene Bäume mussten kurz darauf gefällt werden. Und noch längst ist die Gefahr nicht gebannt. In vielen Bäumen werden noch Larven des Käfers vermutet. Auch sie sollen der Säge zum Opfer fallen.

Die Anwohner wollen einen willkürlichen Kahlschlag

verhindern. Sie kritisieren in ihrer Petition, dass jeder potenzielle Wirtsbaum im Umkreis von 100 Metern gefällt werden soll. Laut eines Entwurfs eines EU-Durchführungsbeschlusses sollen weitere rund zehn Baumarten auf den Index. Dann würden unter anderem noch Apfel-, Kirschbäume und Buchen fallen, obwohl es laut Studien in Deutschland bisher keinen Befall an ihnen gäbe. Die Betroffenen schreiben weiter: „Nun wird hier unser ALB-Traum wahr: Gärten ohne Apfelbaum, Friedhöfe ohne uralte Buchen, Alleen ohne Bäume und Biergärten ohne Kastanien! Welche Gemeinde wird die nächste sein?“

Nach wie vor würde eine fundierte Grundlagenforschung über die regionale Entwicklung des Käferbefalls fehlen. Der aktuellen Leitlinie liegen Studienzahlen aus Kanada, den USA und dem Befall gigantischer Pappelmonokulturen in China zugrunde.

Für einen „weiteren Wahnsinn im Pflanzenschutzgesetz“ empfinden es die Betroffenen, dass potenzielle Wirtsbäume bis zur Käferausrottung nicht mehr nachgepflanzt werden dürfen. Die Neubiberger fordern: „Wir



**Baum fällt:** Mit schweren Motorsägen mussten in Neubiberg im vergangenen Herbst die ersten Bäume fallen, in der Hoffnung, damit eine Ausbreitung des Schädlings verhindern zu können.

FOTO: STD/A

müssen unseren Verstand einschalten und nach Alternativen suchen. Denn wir haben die dringende Sorge, dass diese Radikalmethode unsere bayerische Kulturlandschaft für Generationen zerstört.“

Die Anwohner zweifeln daran, dass die flächendeckenden Rodungen tatsächlich auch zwangsläufig ein Ende der Käferplage bedeuten. „Was, wenn sich nach Jahren herausstellt, dass alle momentanen Maßnahmen überzogen waren, da keine ausreichende Feldforschung am ALB betrieben wurde?“ Sie fordern den Minister auf, neue Wege in Bayern zu gehen, die betroffenen Orte zum Forschungsgebiet zu erklären und in die Grundlagenforschung zu investieren. Solange neue Käfer eingeschleppt würden und alternative Bekämpfungsmethoden nicht ausgetestet seien, dürfe an Baumfällungen nicht gedacht werden. „Ein Käfer lebt zwei Jahre lang, ein Baum braucht ein Menschenleben zum Wachsen.“

### Nachzulesen

ist die komplette Petition im Internet unter <https://weact.campact.de/petitions/herr-minister-brunner-retten-sie-unsere-laubbäume-vor-der-zwangsrodung>